

I. Der Untergang des alten Reichs.

a) Der Reichsdeputationshauptschluß.

Der Friede zu Luneville.

Durch Napoleon wurde das alte deutsche Reich, dessen Bestandteile schon lange nur lose zusammenhielten, völlig in Stücke zerschlagen. Den ersten furchtbaren Streich erhielt es im Friedensschluß zu Luneville 1801, welchen nach einem siegreichen Feldzuge Napoleons Franz II. abschließen mußte im Namen Österreichs und des Deutschen Reiches. Fortan sollte der Rhein die Grenze Deutschlands bilden. Ein Gebiet, so groß wie Ost- und Westpreußen zusammen, der Bevölkerung nach der siebente Teil des Reiches, ging verloren. Freilich sollten diejenigen Fürsten, welche an der linken Seite des Rheines Besitzungen gehabt, im Innern Deutschlands durch geistliche Gebiete entschädigt werden. Aber damit war kein Ersatz für das verlorne Reichsgebiet geschaffen. Mainz und Köln, Aachen und Trier, die weiten schönen Heimatlande unserer ältesten Geschichte, kamen damals an Frankreich.

Napoleon, Preußen.

Um die Ansprüche der geschädigten Fürsten zu prüfen und ihnen für das verlorne Gebiet Ersatz zu verschaffen, wurde zu Regensburg vom Reiche aus eine Reichsdeputation eingesetzt. Aber in Wirklichkeit lag die Entscheidung nicht bei den Reichsgewalten, sondern bei Napoleon.

Längst hatte Napoleon seinen Plan fertig, wie er die Herrschaft über ganz Deutschland erlangen wollte. Zunächst sollten die kleinen Fürsten, Grafen und Reichsritter im Süden und Westen Deutschlands verschwinden. Ihre Gebiete wollte er den Kurfürsten und Herzögen geben und sich dadurch in Deutschland eine Schar von zuverlässigen Anhängern bilden. Napoleon kannte diese Kurfürsten und Herzöge sehr genau. Er wußte es: wenn er sie durch die Güter ihrer kleineren Mitstände — jetzt zunächst durch das Gebiet der geistlichen Herren — bereicherte, wenn er ihnen außerdem höhere Titel (z. B. den Königstitel) gewährte und den Schein der Unabhängigkeit, dann hatte er sie fest an sich gebunden und durfte bei seinen weiteren Plänen mit Sicherheit auf ihre Unterstützung rechnen. Zu zweit wollte er Österreich und erst zuletzt Preußen zu Boden werfen; denn die Macht Preußens wurde damals wie von aller Welt, so auch von Napoleon überschätzt.

Über Preußen herrschte seit 1797 Friedrich Wilhelm III. — Schon sein Vorgänger, Friedrich Wilhelm II., hatte sich aus der